

Karsch, Anna Louisa: Gieb mir die Hand! bald ist der Berg erstiegen (1761)

1 Gieb mir die Hand! bald ist der Berg erstiegen;

2 Uns stürzt der Wagen, wenn er höher fährt

3 Komm Freund! Das grössere Vergnügen

4 Ist kleiner Mühe werth!

5 Wir schreiten fort. Die Diestel muß sich beugen.

6 So bringt ein Weiser, edel im Entschluß

7 Die Schwierigkeiten, die sich zeigen

8 Großmüthig unterm Fuß.

9 Mir klopft das Herz, bald hörst du seine Schläge

10 Ich athme schwer. Freund, ob ich zaudern will

11 Fragst du? – Steht denn auf ihrem Wege,

12 Die Tugend jemahls still?

13 Nun stehn wir oben. Siehe doch, mein lieber!

14 Das öde Thal ist noch nicht ohne Reiz;

15 Dem kleinen Goldbach

16 Sucht sich der Heerde Geiz

17 Am Fuß des Berges noch die magern Halmen

18 Des Grases, das im Frühlings Ueberfluß

19 Dort grünte. O, der singe Psalmen

20 Der Brod nicht suchen muß!

21 Doch wenig Brod bey Freunden deines gleichen

22 Bey innrer Ruh, ist lieblicher dem Gaum

23 Als Tafeln unzufriedner Reichen,

24 Als ihrer Freunde Traum.

25 Sieh doch, ein Völkchen Hühner! ruhig lagen

26 Im hohen welkgewordnen Grase sie.

27 Flieht nicht vor uns, wir Dichter jagen

- 28 Den frommen Vogel nie,
29 Der ohne Lippe mit dem Schnabel küssen
30 Die Gattin kann, von gleichgeschaffner Art.
31 Gott, den die Hügel hören müssen
32 Hat alles Fleisch gepaart.
- 33 Auch dich erschuf sein Wille nicht zum Feinde
34 Der Mädchen, aber keines bindet dich;
35 Du liebest zärtlich deine Freunde,
36 Als Freundin liebe mich!

(Textopus: Gieb mir die Hand! bald ist der Berg erstiegen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/1000>)